

Dr. Paul Engel

Direktor von ECDPM (European Centre for Development Policy Management)



“Harmonisierung der EZA – ein Prinzip mit Risiken und Nebenwirkungen“

Präsentation (englisch), Diskussion, Apéro

Donnerstag, 15. Mai 2008 / 16:00 – 18:00

DEZA, Freiburgstrasse 130, Bern (Raum A 2023)

Verstärkte Harmonisierung der EZA ist ein tragendes Element der 2005 verabschiedeten Erklärung von Paris. Diese von der OECD ausgearbeitete Erklärung ist international breit abgestützt und gilt heute als wichtiger Referenzrahmen – sowohl auf politisch-strategischer als auch auf operationeller Ebene. Angestrebt wird dadurch mehr Wirksamkeit der EZA. Harmonisierung ist eines der Prinzipien, die zu diesem Ziel führen sollen. Gemeint ist: mehr und bessere Koordination unter den Geberländern.

Ein hoher Anspruch – nicht zuletzt an nationale Politiken – in Zeiten, in denen die EZA zunehmend politisiert wird. Die EU macht sich seit längerem für verstärkte Koordination stark – nicht nur im Rahmen der internationalen Gemeinschaft. Sie versucht, bis zu einem gewissen Grad, die Entwicklungspolitiken ihrer 27 Mitgliedstaaten unter einen Hut bringen. Dr. Paul Engel, Direktor von ECDPM, wird uns die Harmonisierungsagenda der EU und die Chancen und Risiken, die diese birgt, vorstellen.

Was können wir von den Erfahrungen der EU im Zusammenhang mit ihren Harmonisierungsanstrengungen lernen? Ist Harmonisierung wirklich der Königsweg zu einer wirksameren Entwicklungszusammenarbeit? Die TRAVERSE sucht Antworten auf diese und andere Fragen.

Weitere Informationen

- Website von ECDPM: www.ecdpm.org
- Erklärung von Paris über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit: <http://www.oecd.org/dataoecd/37/39/35023537.pdf>

Anmeldung bis 13. Mai 2008 an: traverse@deza.admin.ch

(Eintritt frei; eingeschränkte Teilnehmerzahl)

Weitere Informationen: www.deza.admin.ch/traverse / e-mail: traverse@deza.admin.ch